

DRINGLICHKEITSANTRAG

des Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Markus Sint

betreffend:

JA zum Sport:

Tiroler Fußballunterstützungspaket schnüren!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag spricht sich für die Umsetzung eines Tiroler Fußballunterstützungspaketes aus. Dieses Sportpaket verfolgt zwei Ziele:

- 1.) Den drei das Tivoli Stadion Tirol nutzenden Vereinen soll an Spieltagen das Tivoli Stadion bis auf weiteres kostenlos zur Verfügung stehen und die Vereine sollen die Möglichkeit erhalten, durch den Verkauf von Essen und Getränken an Spieltagen, selbst Umsätze zu erzielen.
- 2.) Dem FC Wacker Innsbruck wird eine Einmalzahlung für die Nachwuchsförderung in der Höhe von einer Million Euro zur Verfügung gestellt.

Die Tiroler Landesregierung wird um Kenntnisnahme und entsprechende weitere Veranlassung ersucht.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Finanzausschuss** und dem **Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport** zugewiesen werden.

B E G R Ü N D U N G:

In Tirol gibt es aktuell drei Sportvereine, die das Tivoli Stadion für ihre Heimspiele nutzen. Dies ist im Bereich Fußball zum einen der Heimverein *FC Wacker Innsbruck*, zum anderen ab der kommenden Saison die *WSG Swarovski Wattens*. Und aus dem Bereich American Football nutzt das Stadion der Verein *Swarco Raiders Tirol*.

Breitensportarten wie Fußball und American Football haben eine große Bedeutung in unserer Gesellschaft. Bewegung und auch Teamgeist sind zwei Faktoren, die diese Sportarten auszeichnen. Die Nachwuchsarbeit nimmt einen immer größeren Stellenwert ein.

Immer wieder haben die verschiedensten Sportvereine jedoch mit finanziellen Sorgen zu kämpfen. Und nicht immer kann die öffentliche Hand helfen. Jedoch gibt es Bereiche, in denen es sinnvoll und möglich wäre, Sportvereinen unter die Arme zu greifen.

Wir haben uns im Tiroler Landtag bereits öfters mit der Thematik und Problematik der Infrastrukturkosten für die Tiroler Sportvereine auseinandergesetzt. Zuletzt auf Grund des Antrages der Liste Fritz „*NEIN zu Olympia heißt JA zu Tirol: Tiroler Sportvereine gehören besser gefördert - Sportinfrastruktur kostenlos anbieten!*“. Leider war hierfür in der vergangenen Periode keine Mehrheit im Tiroler Landtag zu finden.

Der nunmehrige Antrag geht in einem ersten Schritt in eine ähnliche Richtung: Den drei genannten das Tivoli Stadion nutzenden Vereinen soll an Spieltagen das Tivoli Stadion bis auf weiteres kostenlos zur Verfügung stehen und die Vereine sollen die Möglichkeit erhalten, durch den Verkauf von Essen und Getränken an Spieltagen („Stadion Catering“), selbst Umsätze zu erzielen.

In einem zweiten Schritt soll dem FC Wacker Innsbruck eine Einmalzahlung für die Nachwuchsförderung in der Höhe von einer Million Euro zur Verfügung gestellt werden.

Im gesamten soll somit ein „*Tiroler Fußballunterstützungspaket*“ geschnürt werden.

Ziel eins: „Tivoli Stadion kostenlos“

Durch diesen mutigen Schritt der Politik haben die genannten Vereine eine Reihe von Vorteilen. Neben dem Wegfall der Stadionmiete, die die jeweiligen Vereinsfinanzen stark beansprucht, können die Vereine erstmals selbständig durch den Verkauf von Essen und Getränken („Stadion Catering“) Einnahmen lukrieren. Je engagierter sich ein Verein dabei zeigt, umso mehr kann er letztlich verdienen. Ein Beitrag

der öffentlichen Hand nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“! Eine finanzielle Entlastung ist dadurch vorprogrammiert.

Natürlich müsste der Betreiber des Tivoli Stadions, die Olympiaworld Innsbruck, aus diesem Grunde mit Mindereinnahmen (keine Miete, keine Einnahmen aus dem „Stadion Catering“) rechnen. Die Olympiaworld Innsbruck als Gesellschaft von Land Tirol (50%) und Stadt Innsbruck (50%) braucht daher entsprechende, klare Vorgaben ihrer Gesellschafter. Und dem Land Tirol wie der Stadt Innsbruck als Gesellschafter der Olympiaworld muss klar sein, dass die Abgänge in der Olympiaworld Gesellschaft dadurch steigen werden. Andererseits könnte somit auch auf so manch komplizierten Refundierungsvorgang, bei dem zuerst Geld von den Vereinen verlangt wird, das ihnen dann zum Teil als Subvention, Sponsoring oder Refundierung zurückgegeben wird, verzichtet werden.

Wie dringend eine Änderung der Voraussetzungen beim „Stadion Catering“ sind, macht ein Beispiel deutlich. Der FC Wacker Innsbruck hat durch das „Stadion Catering“ im vergangenen Bundesliga-Jahr rund 21.000 Euro erhalten. Dies kommt durch eine Beteiligung am an sich durch den Stadionbetreiber organisierten Catering zu Stande. Bis 4.000 Zuschauer beträgt der Umsatzanteil sechs Prozent, darüber neun Prozent. Somit wurden zum Beispiel beim Bundesligaspiel gegen TSV Hartberg bei 3.832 Zuschauern rund 16.500 Euro als Netto-Umsatz erzielt, wodurch der FC Wacker Innsbruck eine Gutschrift von 993 Euro erreichen konnte.

Jeder Dorfverein macht mit seiner Stadionkantine, respektive seinem Bierstand, bei weniger Besuchern weit mehr Gewinn!

Ziel zwei: 1 Million Euro für „FC Wacker Innsbruck Nachwuchsförderung“

Der FC Wacker Innsbruck will sich im Gleichklang mit dem Land Tirol ganz stark auf die Nachwuchsarbeit und Nachwuchsförderung fokussieren. Die vergangene Bundesliga-Saison hat – trotz sportlichen Abstiegs – den Erfolg dieses Weges vorgezeichnet. Das Beispiel des erst 18-Jährigen Spielers Matthäus Taferner beweist es. Taferner hat sich über die Nachwuchsmannschaften in die zweite Mannschaft des FC Wacker Innsbruck und zuletzt in die Bundesliga Mannschaft hochgearbeitet und hat jetzt den Sprung in die zweite deutsche Bundesliga geschafft.

Allerdings, auch die Positionierung als Ausbildungsverein mit Fokus auf Nachwuchsarbeit und Nachwuchsförderung bedeutet einen hohen finanziellen Aufwand und kostet Geld. Nachdem es dem FC Wacker Innsbruck laut eigener Aussage aus eigener Kraft per 30.06.2019 gelingen wird, das negative Eigenkapital vollständig abzubauen, soll das Land Tirol diese Strategie und Fokussierung auf den sportlichen Tiroler Nachwuchs mit einem einmaligen, finanziellen Unterstützungspaket in der Höhe von einer Million Euro möglich machen, um auch künftig die Durchgängigkeit für die Tiroler Fußball-Talente in den Profibereich zu sichern. Dieses Steuergeld wird also garantiert nicht für den Schuldenabbau

verwendet, sondern kommt den Tiroler Kindern und Jugendlichen, ihren Familien sowie den Trainern und Betreuern beim FC Wacker Innsbruck zu Gute.

Der FC Wacker Innsbruck arbeitet aktuell mit 17 Mannschaften, 53 Trainern bzw. Betreuern und rund 340 Spielern und Spielerinnen.

<i>Nachwuchs</i>	<i>Damen</i>	<i>Herren</i>
12 Mannschaften	2 Mannschaften	3 Mannschaften ¹
28 Trainer/Betreuer	10 Trainer/Betreuer	15 Trainer/Betreuer
241 Kinder/Spieler ²	ca. 40 Spielerinnen	ca. 60 Spieler

Sport und sportliche Betätigung haben einen gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Stellenwert. Mag die eine oder andere Sportgroßveranstaltung auch toll sein und mit einem Wettbewerb verbunden, die Förderung des Sportes in Tirol, der verschiedenen Tiroler Sportvereine und insbesondere der Aushängeschilder im Fußball als Sportart mit den meisten Aktiven muss ein großes Anliegen im Sportland Tirol sein. Wo die öffentliche Hand einen Beitrag zur Nachwuchsarbeit und Nachwuchsförderung leisten kann, soll sie dies tun. Wo die öffentliche Hand die mit öffentlichem Geld errichteten Sportstätten kostenlos anbieten kann, soll sie das tun.

Mit dem „*Tiroler Fußballunterstützungspaket*“ kann das Land Tirol einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich daraus, dass die finanziellen Planungen der genannten Vereine laufen, dass die finanziellen Mittel der Sportvereine in Tirol, hier antragsgemäß der Vereine, die das Tivoli Stadion für ihre Spiele nutzen, überschaubar sind und dass daher die öffentliche Hand einen konkreten Beitrag leisten sollte. Besonders aufgrund des sportlichen Abstieges des FC Wacker Innsbruck ist die aktuelle Situation finanziell prekär, die Saison mit der Strategie Ausbildungsverein und Fokus auf die Nachwuchsarbeit und Nachwuchsförderung noch nicht ausfinanziert. Die antragsgemäß zu erwartenden Kosten sind kalkulierbar und überschaubar, die Nachwuchsförderung zudem eine Einmalzahlung.

Innsbruck, am 27. Juni 2019

¹ Bezirksliga, Regionalliga Tirol, 2. Liga - Großteil zwischen 16 und 23 Jahre alt, nur wenige Ausnahmen bei der ersten Mannschaft, z.B. Gründler, Joppich

² Zusammenarbeit mit ca. 200 Familien